

# Gemeinsam entscheiden mit „Share to Care“

Das neue Programm „Share to Care“ am UKSH bereitet der partnerschaftlichen Arzt-Patienten-Kommunikation den Weg. „Share to Care“ wird bereits in fünf Kliniken am Campus Kiel umgesetzt, die übrigen Kliniken folgen. Am 18. Dezember 2018 findet zur Information eine weihnachtliche Abendveranstaltung statt – moderiert von Dr. Eckart von Hirschhausen.



Dr. Eckart von Hirschhausen ist Arzt, Wissenschaftsjournalist, Autor, TV-Moderator und Querdenker. Er entwickelte das medizinische Kabarett als eigene Kunstform. Sein Markenzeichen ist es, Humor und medizinisches Wissen zu verknüpfen.

Mit 14 Millionen Euro fördert der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses das Vorreiterprojekt „Making SDM a Reality“ am UKSH: Im Fokus steht das sogenannte Shared Decision Making (SDM). Dies bedeutet übersetzt geteilte oder auch gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Arzt und Patient. SDM ist immer dann angebracht, wenn sich mehrere Behandlungen medizinisch gut

begründen lassen. Gemeinsames Entscheiden bringt viele Vorteile mit sich: Die Behandlungsentscheidungen passen besser zu den einzelnen Patienten und deren Gesundheitskompetenz steigt. So kann insgesamt die Versorgungsqualität verbessert werden.

SDM soll innerhalb der nächsten drei Jahre in allen Abteilungen am Campus Kiel als Standardentscheidungsverfahren etabliert sein. Zur Förderung des gemeinsamen Entscheidens von Arzt und Patient wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, die im Programm „Share to Care“ zusammengefasst sind. Grundlage dafür bilden vier Module: Ärztetraining, Qualifizierung des Pflegepersonals, verständliche Patienteninformationen sowie Empfehlungen für Patienten, z. B. mit welchen drei Fragen sie die für eine Entscheidung nötigen Informationen erhalten. Mit „Share to Care“ setzt das UKSH auch das Patientenrechtegesetz aus dem Jahr 2013 um, das diese Art von Entscheidungsfindung fordert. Bereits jetzt wird das Projekt in den Kliniken für Nieren- und Hochdruckkrankungen, für Neurologie, für Neurochirurgie, für Kardiologie

sowie für Herz- und Gefäßchirurgie umgesetzt.

Auch Dr. Eckart von Hirschhausen unterstützt das Programm „Share to Care“ aus voller Überzeugung. Als Arzt, Autor und Moderator trägt er in Deutschland seit vielen Jahren dazu bei, medizinische Zusammenhänge verständlich und motivierend zu vermitteln. Er hat einen Lehrauftrag für Sprache der Medizin und engagiert sich u. a. für den Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz, die Deutsche Krebshilfe und seine eigene Stiftung „Humor hilft heilen“. Nun ist er auch Teil des „Share to Care“-Projektteams.

Drei Fragen an Dr. Eckart von Hirschhausen:

**Herr Dr. von Hirschhausen, warum engagieren Sie sich für Shared Decision Making?**

Als ich selber vor der Entscheidung stand, mein Knie operieren zu lassen oder nicht, merkte ich, wie viele Dinge in so einem Fall eine Rolle spielen, die mir im Studium niemand beigebracht hat. Als Arzt kann man Experte für die medizinische Beurteilung einer Situation sein. Aber der Experte für sein Leben ist der Patient. Wer bei der

Entscheidung miteinbezogen wurde, bleibt nachweislich auch konsequenter in der Therapie.

**Sie sind bisher vor allem als Fernsehmoderator bekannt, woher kommt Ihr Interesse an so ernststen Themen wie SDM?**

Je länger ich das Gesundheitswesen kenne, desto mehr raufe ich mir die Haare, warum vieles so läuft, wie es läuft. Ich möchte dazu beitragen, Dinge nachhaltig zu bewegen. Es sollte der ethische Standard sein, dass Patienten als informierte Entscheider mitwirken. Doch in der Realität ist die Kommunikation oft desaströs. Nehmen wir das Beispiel eines kleinen und langsam wachsenden Prostatakarzinoms. In diesem Fall sind die Optionen Operieren, Bestrahlen oder engmaschig Beobachten gleich gut belegt. Warum ist hier eine „shared decision“, wie es in der Theorie so schön genannt wird, so schwierig? Häufig

wird einfach behandelt. Die Kunst in der Medizin besteht aber darin, so wenig zu tun wie möglich. Klingt wie die Parodie eines Wahlslogans, aber: Nichtstun muss sich wieder lohnen! Und Reden bringt's!

**Was überzeugt Sie am Programm „Share to Care“?**

Es gibt weltweit keine Initiative, die so umfassend und konsequent ein ganzes Klinikum modernisiert in Bezug auf die Entscheidungsfindung. Es ist eine Kombination aus nachgewiesenermaßen effektiven Modulen, die zusätzlich mit der Erfahrung von UKSH-Ärzten und Patienten ausgestaltet werden. Dieser Ansatz überzeugt mich.

**Was genau könnte „Share to Care“ Ihrer Meinung nach bewegen?**

Es hat das Potenzial, insgesamt einen Wandel der Gesprächskultur in der Medizin einzuleiten. Wenn der Patient befähigt wird, gemein-

sam mit seinem Arzt eine Entscheidung zu treffen, ändert sich einiges. Patienten erfahren Wertschätzung als Person sowie für ihre Meinung. Sie werden integriert und motiviert mitzumachen. Im Vergleich zur bisherigen Versorgung in Deutschland ist dies ein Unterschied, der einen Unterschied macht.

**18. Dezember: „Share to Care“ Abendveranstaltung**

Am 18. Dezember 2018 findet die weihnachtliche Abendveranstaltung „Making SDM a Reality“ statt. Dazu sind Ärzte, Pflegekräfte und alle Interessierten herzlich eingeladen. Auch prominente Gäste werden anwesend sein. Dr. Eckart von Hirschhausen führt durch den Abend und informiert über die Innovationen in Kiel. Projektleiter und Ansprechpartner am UKSH ist Prof. Dr. Friedemann Geiger. Nähere Informationen zum Projekt sowie zur Veranstaltung finden Sie auf der Webseite des UKSH.

## Nah bei den Menschen

### Der Sozialverband Deutschland (SoVD)

- hilft seinen Mitgliedern bei der Antragstellung und Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Sozialrecht gegenüber den Behörden.  
Erfahrene und sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten die Mitglieder gegenüber Ämtern, Behörden und vor den Sozialgerichten.

### Der Sozialverband Deutschland (SoVD)

- informiert über Sozialpolitik und Sozialrecht in Mitgliederversammlungen, in einer monatlich erscheinenden Mitgliederzeitung und in Ratgeberbroschüren.

### Der Sozialverband Deutschland (SoVD)

- bietet zwischenmenschliche Kontakte durch geselliges Beisammensein, Ausflüge, Hobbygruppen und vielfältige Aktivitäten unter dem Motto:

*„Gemeinsam statt einsam“.*

**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland  
*Nah bei den Menschen*

Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt bei einer Einzelmitgliedschaft 6 Euro, bei Partnermitgliedschaften 9 Euro und bei Familienmitgliedschaften 10 Euro.

**Kontakt:**

Sozialverband Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein  
Muhliusstraße 87 • 24103 Kiel  
Telefon: 0431/98388-0 • Fax: 0431/98388-10  
info@sovd-sh.de • www.sovd.de oder www.sovd-sh.de